

PRESSESCHAU

trio artpassion

Stand: Januar 2016

April 2015

Jetzt schneit's

Artpassion aus Schwerin ist ein ungewöhnliches Klassik-Trio mit Geschmack für Schöpfung, Psalmen – und für die soziale Seite der Musik

Von Susanne Petermann

Schwerin. Wenn das Schweriner Trio Artpassion im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt auftritt und das extra für sie komponierte Stück „Winter“ aus den ausdrucksstarken „Four Seasons“ des Komponisten Jacek Rabinski erklingt, kann es sein, dass einem disziplinierten Klassik-Hörer im Parkett ein andächtiges „Jetzt schneit's!“ entschlüpft.

Oder der energiegeladene, lebensfrohe Schwung eines Piazzolla-Tangos über den Frühling in Buenos Aires überträgt sich auf die Zuhörer im Schweriner Schleswig-Holstein-Haus so direkt, dass die Füße nicht mehr stillhalten können und bei vielen unauffällig im Takt mitwippen.

Hajo Willimczik (Klarinette und Bassklarinetten), Karsten Lauke



Andreas Winkler, Hajo Willimczik und Karsten Lauke: Die Schweriner Musiker bilden das ungewöhnliche Trio Artpassion. Foto: Art-Passion

(Kontrabass) und Andreas Winkler (Marimbaphon) verstehen es gleichermaßen beim Publikum wie bei zeitgenössischen Komponisten – etwa Peer Kähler (geb. 1958), der auch für sie schreibt, direkte Resonanz zu erzeugen, mit ihnen im Dialog zu sein.

Doch nicht nur überzeugende Welt-Ersteinspielungen wie auf der neuen CD „Jahreszeiten“ liegen den drei Solisten des Schweriner Staatstheaters am Herzen, sondern auch die Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für die Klassik.

So ist Karsten Lauke mit seinem Kontrabass, den er melodios bis in die Tonhöhe der Bratschenlage erklingen lässt, einerseits mit dem Trio Artpassion im Einsatz, aber eben auch mal mit Kollegen im stadtübergreifenden Schweriner Oberstufen-Religionsunterricht

präsent, „um den Schülern einen von Jacek Rabinski vertonten Psalm nahe zu bringen“.

Die Menschen hinter dem Trio Artpassion – was ist ihnen noch wichtig? Hajo Willimczik in diesem Frühjahr nach einem Benefizabend mit Sozialministerin Manuela Schwesig im Konzertfoyer des Staatstheaters: „Nachwuchsförderung ist uns ein Anliegen. Als Christ möchte ich hier neben dem musikalischen Mitteilen auch teilen. Deshalb war es für uns auch selbstverständlich, das Konzertante mit dem Benefizgedanken zu verbinden, um die Trommelgruppe des Demmler-Kinderhauses mit ins Leben zu rufen – ein Instrument zu lernen, hilft einem Kind auch, als Person zu wachsen.“

Und über die „Jahreszeiten“: „Wer die CD einmal durchhört, hat emotional das Wachsen und

Vergehen einer ganzen Lebensreise erlebt – mit der inneren Sicherheit des Glaubens an den, der für diese Schöpfung verantwortlich ist, hat das fast etwas von einem innerlichen Gottesdienst.“

Die Jahreszeiten-Tangos über Buenos Aires von Astor Piazzolla sowie Jacek Rabinskis „Four seasons“ gliedern die CD; andere drücken passende jahreszeitliche Empfindungen aus. Und ein „Jingle“ der berühmten „Jahreszeiten“ von Vivaldi eröffnet jede Abteilung mit einem Augenzwinkern.

CD „Jahreszeiten“, MVH Music 2012 und CD „Smile“, Salycus Music Productions 2009, erhältlich im Fachhandel und über das Internet. Infos, Kontakt und Links zu Hörausschnitten: www.trio-artpassion.com

Januar 2015

Trio führte Matthus-Werk auf

Berliner Komponist kam zum Kammerkonzert mit „Artpassion“

ALTSTADT Das „Trio Artpassion“ in höchst seltener instrumentalen Konstellation mit Andreas Winkler am Marimbaphon, Hajo Willimczik an der Klarinette und Karsten Lauke am Kontrabass spielte das erste Kammerkonzert des Jahres wegen der großen Nachfrage im Konzertfoyer des Theaters. Acht Programmpunkte, darunter zwei Uraufführungen, standen an. So „Bachisches“ von Siegfried Matthus. Der bekannte Berliner Komponist kam eigens nach Schwerin, um seine Uraufführung zu erleben. Eindrucksvoll waren die bachischen Weisen, wie „Jesus bleibet meine Freude“ und

die musikalische Auslegung seines Namens „B-A-C-H“. Eröffnet wurde das Konzert indes mit Darius Mihaud, dann Bach in einer weiteren Bearbeitung für dieses Trio von Heribert Breuer, Karl Jenkins und Astor Piazzolla.



Komponist Siegfried Matthus (M.) im Gespräch mit Hajo Willimczik, Andreas Winkler und Karsten Lauke (v.l.) FOTO: UNGER

Andreas Winkler, der Könner am Marimbaphon, hatte auch etwas komponiert, schon lange in einer Schublade lagernd: „Grauenhaft schwer zu spielen“, meinte er selbst, doch auch ihn zog es damit nun in die Öffentlichkeit – eine weitere Uraufführung ohne Titel mit der Anwendung zum Gedicht „Über allen Wipfeln ist Ruh“.

Zwischendurch gab es allerlei Abwechslung – Rezitationen, ein Gespräch „In den Lankower Bergen“ und Unterhaltung. Zum Schluss erklang Benny Goodman. Das Publikum applaudierte stürmisch, und es folgten mehrere Zugaben. *diet*

SVZ 20.1.2015

Eine Harmonie, die der Zuhörer so nicht erwartet

KONZERT Trio „Artpassion“ überzeugt in der ungewöhnlichen Besetzung Kontrabass, Klarinette und Marimbaphon

VON ALEXANDRA BAUER

MICHELSTADT. Kontrabass, Klarinette, Marimbaphon: Es ist kaum anzunehmen, dass es ein weiteres Trio in dieser Besetzung gibt: „Artpassion“ bot in der Michelstädter Stadtkirche ein ungewöhnliches Konzert, das beim Publikum bestens ankam.

Man konnte ungewöhnliche Klänge in Michelstadt hören, als am Samstag das Schweriner Trio „Artpassion“ in die evangelische Stadtkirche kam. Mit ihrer Besetzung von Kontrabass, Klarinette und Marimbaphon haben die drei Musiker eine Kombination von Instrumenten gefunden, die

es in dieser speziellen Zusammensetzung wohl kein zweites Mal zu finden gibt. Entsprechend gibt es keine Stücke, die für eine solche Besetzung geschrieben sind. Für schwierige Arrangements holten sich die drei Musiker dann auch schon mal fremde Hilfe, wie sie einräumten.

Das Trio setzt sich zusammen aus Hajo Willimczik an der Klarinette und Bassklarinette, Karsten Lauke am Kontrabass und Andreas Winkler am Marimbaphon, die alle drei ebenfalls Solisten in der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin sind.

Gleich von Beginn an war zu hören, dass dieses Ensemble nun schon seit dem Jahr 2007 zusammen musiziert. So zeigten die

Musiker schon beim ersten Stück, Golliwogs Cakewalk von Claude Debussy, wie gut sie rhythmisch und klanglich miteinander harmonieren. Auch bei der Anmoderation der einzelnen Programmpunkte wechselten sich die Musiker mühelos mit kleinen Anekdoten oder passenden Gedichten ab.

Obwohl die drei Instrumente erst einmal sehr unterschiedlich erscheinen, stellte sich hier doch schnell heraus, dass sie durch eine gemeinsame weiche Klangfarbe sehr gut zusammenpassen. Das nutzten die Musiker geschickt in ihren Arrangements, beispielsweise durch Parallelführungen von zwei Instrumenten in verschiedenen Kombina-

tionen. Das Ergebnis war ein durchweg ausgewogener Klang, der niemals drohte, in seine Einzelteile zu zerfallen.

In der Auswahl ihres Programms setzte das Trio vor allem auf allgemein bekannte Literatur. Debussy folgten weitere Gassenhauer wie der Zug der Zwerge von Edvard Grieg, Johannes Brahms Ungarischer Tanz Nr. 5 oder Summertime von George Gershwin. Dazwischen stellte jedoch auch Andreas Winkler selbst sein kompositorisches Können mit zwei eigenen Werken unter Beweis.

Wie Hajo Willimczik selbst im Verlauf des Konzertes anmerkte, lassen sie oft bewusst Kontraste aufeinanderprallen, so dass etwa

auf einen Tango Piazzollas auch ein Walzer von Grieg folgen konnte. Während die große Bandbreite von Barock bis Jazz, die das Trio damit demonstrierte, beeindruckte, erschien das Programm stellenweise etwas unüberlegt – fast schon wie eine verpasste Gelegenheit, bei der Auswahl der Stücke ebenso ungewöhnlich und mutig vorzugehen wie bei der völlig neuen Besetzung.

Die zahlreichen Zuhörer waren begeistert von den neuartigen Klängen des Trios. So brachten sie die drei Künstler mit ihrem langen Applaus zu gleich zwei Zugaben, die sie mit der ihnen eigenen Energie und Spielfreude präsentierten. *lexa*

„Trio Artpassion“ begeisterte mehr als

ZARRENTIN Als sich im Jahr 2007 drei Solisten der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin in der außergewöhnlichen Besetzung Klarinette, Kontrabass und Marimbaphon zusammenfanden, standen die drei Musiker vor einem großen Problem, denn für diese Zusammenstellung gab es bisher noch gar keine Noten. Doch schnell erkannten Hajo Willimczik (Klarinette), Karsten Lauke (Kontrabass) und Andreas Winkler (Marimbaphon) vom „Trio Artpassion“, dass die Kombination ihrer Instrumente eine neuartige Klanglichkeit eröffnet und eine abwechslungs-

reiche und farbenfrohe Wiedergabe bekannter Klassiker und weniger bekannter Werke ermöglicht. Ihre stilistische Vielfalt, angefangen von Musik der Klassik und Romantik über Impressionisten bis zu Ragtimes, Tangos und Jazz-Klassikern präsentierten die drei sympathischen Musiker am vergangenen Samstagabend im alt ehrwürdigen Zarrentiner Kloster.

Mehr als 80 Kulturbegisterter folgten der Einladung des Zarrentiner Kulturvereins, der mit seiner Vorsitzenden Birgit Struck-Henning von jeher bemüht ist, ein abwechslungsreiches Pro-

gramm aus Oper, Literatur, Kabarett und Kleinkunst auf die Beine zu stellen. Ohne Zweifel ist das „Trio Artpassi-

on“ eine exotische Zusammenstellung von Musikinstrumenten, aber durch seine kurzweiligen Programmge-



Das „Trio Artpassion“ bei seinem Auftritt im Kloster

80 Kulturfreunde im Kloster Zarrentin

staltungen und seine außergewöhnliche Musizierfreude sind sie mittlerweile zu einem gefragten Kammermusik-

semble geworden, dass sich auch schnell in die Herzen der Zarrentiner und ihrer Gäste spielte.

Letztere können sich schon jetzt auf den Abschluss des Jahres 2011 freuen. Der Operettenchor Hamburg präsentiert am 10. Dezember mit seinen hervorragenden Solisten die schönsten Arien, Duette und Chorszenen aus der Welt der Operette. Melodien aus „Eine Nacht in Venedig“, „Der Bettelstudent“, „Maske in Blau“, „Die Csárdásfürstin“, sind nur einige der musikalischen Leckerbissen aus dem Programm des Ensembles, die schönsten getanzten Wiener Walzer und der Auftritt der Grisetten mit Can-Can weitere Highlights der Veranstaltung.

T. Röpcke



Mehr als 80 Kulturbegisterter folgten der Einladung des Zarrentiner Kulturvereins.

FOTOS: TILO RÖPCKE

SVZ 01.11.11